

475—476 Zwei Wiener Amorette, 2. H. 18. J.	70	492 Demaskierung, Wiener Gruppe um 1760	280
477 Amor als kleiner Abbé, Wien, 2. H. 18. J.	32	494 Allegorie des Morgens, Wien um 1760	65
478 Kleines Mädchen, 2. H. 18. J.	18	495 Der Herbst, Wien um 1760	300
479 Tanzendes Bauernpaar, Meißen, 18. J.	240	495 Der Herbst, 2. H. 18. J.	300
480 Husar zu Pferd, Meißen, 18. J.	290	496 Der Sommer, 2. H. 18. J.	200
481 Sitzender Cellist, Ludwigsburg, 18. J.	80	497 Wiener Porzellan-Kassette	135
482—483 Holzhacker und Sämann, Meißen, Mitte 18. J.	90	498 Meißner Deckelgefäß	125
484—485 Gärtner und Schnitter, Meißen, Mitte 18. J.	90	499—500 Ein Paar Höchster Zierväschen	400
486 Limbacher Puttengruppe	45	501—502 Ein Paar Wiener Vasen, 1815	1150
487 Meißner Puttengruppe	40	503 Palissy-Schüssel, 2. H. 16. J.	85
488 Dame mit Vogelbauer, Wien, 2. H. 18. J.	175	504 Palissy-Schale, 2. H. 16. J.	130
489—490 Zwei Wiener Gruppen, 2. H. 18. J.	240	505—508 Die Weltteile, Meißen, Mitte 18. J.	2400
491 Liegender Löwe, Wien,	75	(Schluß folgt.)	

## Der Schloßbrand von Dzikow.

Aus Krakau wird uns geschrieben:

Im Dzikower Schloß des Grafen Tarnowski, das dieser Tage einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen ist, befanden sich viele Nationalreliquien Polens, eine Bibliothek von etwa dreißigtausend Bänden, darunter einzigartige Erstdrucke und Klosterwerke aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert. Eine großartige Sammlung von historischen Rüstungen und Waffen ist gänzlich vernichtet worden, ebenso sämtliche Erinnerungen, Dokumente, Orden und Waffen aus den Kämpfen und Aufständen um Polens Unabhängigkeit.

Ein großes Glück ist es, daß die Gemälde italienischer und holländischer Meister gerettet

werden konnten. Es waren darunter Kunstwerke von unschätzbarem Wert. In der Schloßgalerie, die vollkommen eingäschert wurde, befanden sich das oft erwähnte Rubenssche Gemälde „Christus nach der Auferstehung“, das seit zwei Jahrhunderten im Besitze der Grafen Tarnowski war, das Porträt der Gemahlin König Karls I. von England von Van Dyck, Palma Vecchios „Heilige Familie“, Tizians „Schmerzensreiche Mutter Gottes“ und „Madonna“.

Hunderte wertvoller Bilder neuerer Epochen, die gesamte Sammlung der berühmten Kupferstiche von Chodowiecki und viele andere Kostbarkeiten sind ein Raub des Feuers geworden.

## Chronik.

### BIBLIOPHILIE.

(Portugiesische Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts.) Exkönig Manuel von Portugal, dessen Sammlung portugiesischer Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts als die vollständigste geschätzt wird, hat einen Katalog dieser seltenen Bücherei bearbeitet, der bei Maggs in London erscheinen wird. Der Katalog, auf drei Bände berechnet und in englischer und portugiesischer Sprache abgefaßt, enthält außer der Beschreibung der Werke Angaben über ihre literarische und geschichtliche Bedeutung, sowie bio-bibliographische Hinweise. Dem Text werden etwa tausend (darunter einige mehrfarbige) Abbildungen beigelegt, verkleinerte Wiedergaben von Büchertiteln und Holzschnitten. Der erste Band des Katalogs soll im Sommer dieses Jahres ausgegeben werden.

(Eine kritische Ausgabe von Marco Polos „Milione“), der berühmten Beschreibung seiner Reisen und des zwanzigjährigen Aufenthaltes in den Ländern des Tatarenchans Kublai, wird vom Florentiner Verlag Leo S. Olshki angekündigt. Während die verbreiteten Drucke hauptsächlich auf der in der Pariser Nationalbibliothek aufbewahrten französischen Handschrift beruhen, die als die getreueste Kopie des verlorenen Originals betrachtet wird, hat der neue Herausgeber, Prof. Luigi Foscolo Benedetto in Florenz, den Text auf Grund aller vorhandenen Manuskripte neu bearbeitet und ergänzt, wobei es ihm gelang, einige bisher unbekannte Abschriften aufzufinden. Eine mehr als 200 Seiten umfassende Einleitung gibt Aufschluß über die textkritische Arbeit. Das Werk, ein mit mehreren Tafeln geschmückter Luxusdruck (in 600 Exemplaren), erscheint unter den Auspizien der Stadt Venedig, der Vaterstadt Marco Polos.

(Die größte Privatbibliothek Südamerikas.) Professor Dr. Ernesto Quesada in Buenos Aires, der allen deutschen Forschern bekannte Kunstfreund, hat seine Privatbibliothek, die größte und wertvollste ihrer Art in Südamerika, an Deutschland geschenkt. Sie soll die Basis für ein Südamerika-Institut in Berlin bilden.

### BILDER.

(Gemäldefund.) Im Palaste des Marchese Negrotto di Cambiano in Florenz wurde ein Bild des heiligen Franziskus gefunden, das nach Ansicht der Fachleute ein Werk Giotto's oder seines Schülers Daddis aus Rabatta ist.

### HANDSCHRIFTEN.

(Ein unbekanntes Manuskript Ibsens.) In den Archiven der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Trondhjem ist eine bisher unbekannt Handschrift Ibsens gefunden worden, über die der Bibliothekar der Gesellschaft, Dr. Landmark, nähere Mitteilungen macht. Die Handschrift stellt die erste Niederschrift der „Komödie der Liebe“ in Versen dar und bildet also ein Mittelglied in der Entstehung dieses Dramas zwischen der kurzen, „Svanhild“ genannten Niederschrift in Prosa, die aus dem Nachlaß des Dichters veröffentlicht wurde, und dem Versdrama, das dann 1862 erschien.

### PHILATELIE.

(Neuheiten.) An Neuheiten werden uns gemeldet: Estland: Neue Wohltätigkeitsmarken mit Landschaftsansichten 5 (+ 5) M. grün und schwarz, 10 (+ 10) M. blau und schwarz, 12 (+ 12) M. rot und schwarz, 20 (+ 20) M. blau und braun, 50 (+ 50) M. braun und schwarz. Alle fünf Werte haben Unterdruck. — Französische Kolonien. Neue Freimarken zu 30 Centimes grün in Dahomey, Elfenbeinküste, Französisch-Aequatorialafrika, Ubangi-Schari, Tschad, Obervolta, Togo und Wallis und Futuna-Inseln. Weiter wurden neu ausgegeben: Französisch-Guinea 20 C. rosa auf braun und 75 C. lila auf grünoliv. Französisch-Ozeanien 20 C. rosa auf braun und 30 C. grünblau auf grün, Französisch-Somaliküste 20 C. grün auf rosa und 30 C. grün, Französisch-Sudan 15 C. rotbraun auf violett, Kamerun 15 C. violett auf rosa, 20 C. rosa auf sepia, 30 C. grün, 45 C. violett auf braun und 1 Fr. dunkelbraun auf lila, Martinique 30 C. grünblau auf dunkelgrün und 1 Fr. ziegelrot auf schwarzoliv, Neukaledonien 75 C. violett. — Französische Post in Aegypten. Zugunsten der Staatsschuldentilgungskasse wurden ähnlich wie im Mutterlande für Alexandrien und Port Said die Marke 15 (+ 15) Millimes orange verausgabt. — Gibraltar. Die 1-Pfund-Marke, bisher lila und schwarz, hat ihre Farbe auf orange und schwarz geändert. — Gilbert- und Ellice-Inseln. Der 1-Penny-Wert erscheint in violetter Farbe. — Guatemala. Zusatzmarke 1 Centavo lila. — Kuba. Flugpostmarke 5 Centavos blau. — Niederlande. Nur vom 15. Dezember 1927 bis 14. Jänner 1928 werden die neuen Wohltätigkeitsmarken 2 (+ 2) Centifarot und violett, 5 (+ 3) C. graugrün und gelb, 7½ (+ 3½) C. rot und schwarz, 15 (+ 3) blau und braun bei den niederländischen Postämtern verkauft. Sie zeigen die Wap-